

Mertens J. Bl. 770. 827 Sitzung am 2/11 867

Gedächtnisrede Herr!

So oben las ich in der Zeitung  
Kunstausstellung und Provisionen  
ausgeschrieben. Von 1 und 3 Jahren  
wird auf Kosten per Bafl. Nun  
bitte ich Sie, Gedächtnisrede zu machen,  
um einen weisen Rath!

Wahrscheinlich muß ich machen,  
um eine jährliche Provision  
zu erhalten? Als ich nun eine  
Kopie des Originals, liegt ich  
Manuskripte und Journalrechnungen  
unserer Gaswerk bei. Jetzt sind  
aber 3 unrichtige Manuskripte  
in Rüstung und in Sammlung  
und da seit 2 Jahren nichts davon  
von mir erhalten, so kann

ist auf meine Rücksichtnahme  
bedungen. Ist es da von Vorteil  
wenn ich überbringt ein Gefäß  
machen?

Ein, sehr angenehmer Freund, kann  
meine Situation, und sind in  
Hande mir den besten Rath  
zu erteilen, vielleicht sogar  
ein gutes Wort für mich an  
gnädigster Stelle anzuwenden,  
wenn sich die Gelegenheit dazu  
darbieten sollte. Das meine  
Lieber! Und zwar die erste.

Um meine Indignation  
vollständig zu machen, wünsche ich auch,  
mir das gütig empfangen  
beizubringen an Richter in Hamburg  
zu schicken, welches ich drinnen

Lager freibleiben werden, um  
ihre ein Ultimatum zu stellen.  
Ein Wurzbauch kann winter.  
Ich bitte 1000 mal um Verzeihung  
dass ich mich von einem solch  
indiskretion Dicht Herrn zeige,  
ich bin selbst ganz besinnlos darüber,  
aber ich muss meine Hände waschen  
nach dem Olympischen abstrachen  
um nicht — unvorsichtig zu werden.

Der Abend bei Herrn  
wird wieder belaubt und  
anständig auf meine Pflichten  
und fordert jagar ein bleiben  
wenn die Aendarbeitung eines  
Zorns meines Lustspiel „die  
Originalen“, fast vielen Dankschreiben.  
Ich bitte Herrn zu entschuldigen  
dass ich zu sagen, dass ich mich

besandte an einen Briefliche Len,  
wetterlichey ja auch die Giegnath u. gemacht  
haben. Ich bin dasin sehr anfrichtig  
und sprache unnen Minnig sehr  
bub aus. Das Buch hat nunen  
gewissen klassische haltung,  
und ist interessant, das kann ich mit  
nirgenn Stellen dasin darsich  
nicht spruchthronen. Das Hefen  
an ich selbst.

Mit dem Ausdruck  
was an zukunft und  
sonderhaft

Ja ganz ungebenen

Ludwig B. Mertens

Sitzung 45